

Römisch-katholische Kirchengemeinde Bauma-Sternenberg

Kirchengemeindeversammlung vom
Montag, 29. November 2021, im Pfarrsaal in Bauma

Traktanden:

1. Genehmigung Budget 2022
 2. Genehmigung Steuerfuss 2022 von 13 Prozent
 3. Anfragen gem. §23 des Kirchengemeindereglements
-

Vorsitz: Pia Seeberger

Protokoll: Andy Maschek

Als Stimmzählerin wird einstimmig gewählt:
Ramona Ruch

Anwesend: 21 Stimmberechtigte

Entschuldigt: Daniel Fasser, Pius Bischofberger, Marcel Betschart, Emanuela D'Andrea (alle RPK)

Gast: Laurin Hauri (Gemeinde Bäretswil)

Beginn der Versammlung 20.15 Uhr.

Die Präsidentin eröffnet pünktlich die Versammlung, die aufgrund der Covid-19-Pandemie unter Einhaltung der Maskenpflicht stattfindet und in deren Nachgang auf den sonst üblichen Apéro verzichtet wird. Sie begrüsst speziell die Pfarrherren Urs Traub und Andreas Pfister sowie Laurin Hauri von der Gemeinde Bäretswil, der in den letzten Jahren eine grosse Hilfe war. Die erfassten Personalien der Anwesenden werden während zwei Wochen im Tresor aufbewahrt und anschliessend geschreddert.

Die Einladung mit den Traktanden sind rechtzeitig vor der Versammlung im amtlichen Publikationsorgan «forum» sowie im Zürcher Oberländer und in der Baumerzeitung veröffentlicht worden. Auch auf der Website und im Aushang wurde die Einladung publiziert. Ebenfalls bestand für die Stimmberechtigten seit dem 15. November 2021 die Möglichkeit der Akteneinsicht im Sekretariat im Pfarrhaus Bauma. Zudem waren die Unterlagen auf der Website aufgeschaltet.

Stimm- und wahlberechtigt sind die Mitglieder der Kirchengemeinde Bauma, umfassend die politischen Gemeinden Bauma, Fischenthal und Bäretswil, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, der Röm.-kath. Kirche angehören, das Schweizer Bürgerrecht oder die Aufenthaltsbewilligung B oder die Niederlassungsbewilligung C besitzen.

Die Anwesenden sind mit der Reihenfolge der Traktanden einverstanden.



1. Genehmigung Budget 2022

Peter Dutli stellt das Budget 2022 vor, das an die Rechnung 2020 angelehnt ist. Er legt die substanziellen Änderungen dar.

- Eine professionelle Analyse hat ergeben, dass in den nächsten Jahren ein erheblicher Renovationsbedarf in der Höhe von mehr als CHF 900'000 für unsere Liegenschaften wartet. Wenn dieser Aufwand in den nächsten zehn Jahren geschickt portioniert wird, kann das erträglich gestaltet und aus der laufenden Rechnung finanziert werden.
- Nach einem Input der Rechnungsprüfungskommission wurde entschieden, schon im 2022 mit den ersten Arbeiten zu beginnen.
- Die Unterhaltskosten im Pfarrhaus Bäretswil steigen, respektive können nicht mehr sauber budgetiert werden. Das Lösen dieses Problems wird schon kurzfristig ein Thema.
- Unser Eigenkapital ist zu gross, was zu einer empfindlichen Kürzung des Normaufwandausgleichs führen kann. Erste Massnahmen zur Reduktion des Eigenkapitals sind aufgegleist.
- Einem Gesamtaufwand von CHF 1'086'200 steht ein Gesamtertrag von CHF 999'060 gegenüber. Der Aufwandüberschuss im Budget 2022 liegt bei CHF 87'140. Auch in den nächsten Jahren muss das Eigenkapital mit einem strukturellen Defizit abgebaut werden.

Details zu einzelnen Posten:

- Den Bereich «Behörden und Verwaltung», sonst oftmals ein Kostentreiber, haben wir im Griff. Die Anschaffung von Hardware sinkt um CHF 8500 auf CHF 3500. Es sind keine grösseren Anschaffungen von immateriellen Anlagen geplant, so dass nur CHF 1000 budgetiert werden.
- In den Bereichen Gottesdienst, Bildung und Kultur werden keine Änderungen erwartet.
- Höhere Kosten sind wegen der erwähnten Analyse für die Kirchlichen Liegenschaften zu erwarten. Wir probieren, diese Arbeiten von Jahr zu Jahr abzarbeiten. Zudem ist für 2022 eine Ladestation für Elektroautos geplant, was beim Konto «Anschaffungen Apparate, Maschinen, etc.» zu einem Mehraufwand von CHF 12'000 führt. Diese Anschaffung liegt allerdings unter der Aktivierungsgrenze.
- Geplant ist, die Heizungen in Fischenthal und Bauma zu ersetzen. Aus diesem Grund ist eine externe Analyse budgetiert, die beim Konto «Dienstleistung Dritter» den Aufwand um CHF 9500 auf CHF 25'000 steigert. Allerdings werden aus Kostengründen nicht beide Heizungen im selben Jahr ersetzt werden können.
- Betreffend der Steuereinnahmen erklärt Laurin Hauri, dass eine Budgetierung dieser Einnahmen nie einfach ist, weil drei politische Gemeinden involviert sind und Corona immer noch für Unsicherheiten sorgt. 2021 war man zu defensiv und trotz der Senkung des Steuerfusses auf 13 Prozent werden Einnahmen in der Höhe von CHF 639'000 erwartet, was unter dem Strich höher ist als 2021. Dies auch, weil der Steuerfuss von 13 Prozent für das aktuelle Jahr gültig ist, sprich das Jahr 2022, und in den vorherigen Steuerjahren noch 14 Prozent gelten.

Peter Dutli erklärt, dass das Eigenkapital und die liquiden Mittel für eine öffentlich-rechtliche Körperschaft zu hoch sind. Bei weiter steigendem Eigenkapital und weiter steigenden liquiden Mitteln «drohen» empfindliche Kürzungen im Normaufwandausgleich und Negativzinsen bei der Hausbank. Aus diesem Grund müssen die Einnahmen gesenkt werden, auf der anderen Seite sollen die Ausgaben erhöht werden, wobei die Liquidität nicht überproportional im Verhältnis zum Eigenkapital gesenkt werden darf, um weiterhin Handlungsspielraum zu haben.

Peter Dutli erklärt, dass die Kirchgemeinde vor grossen Herausforderungen steht. Sie steht zwar grundsolide da, aber er warnt davor, zuviel Geld auszugeben. Im Jahr 2026 muss ein Kredit von CHF 200'000 zurückbezahlt werden, dazu kommt der erwähnte Renovationsbedarf und ist ein Handlungsspielraum für Unvorhergesehenes nötig. Zudem soll der Bereich Diakonie gestärkt werden.

Die Kirchenpflege hat das Budget geprüft und empfiehlt der Kirchgemeindeversammlung die Annahme des vorliegenden Budgets 2022.

Karl Wolf erklärt, dass die RPK das Budget ebenfalls geprüft und dieses als für sehr gut gemacht befunden hat. Zudem begrüsst die RPK den Plan, den Steuerfuss auf 13 Prozent zu senken. Im Namen der RPK bedankt er sich, dass dem Wunsch nach der bereits erwähnten Budgetkorrektur entsprochen wurde. Es war eine sehr konstruktive Zusammenarbeit.

Die RPK stellt fest, dass das Budget 2022 finanztechnisch zulässig und rechnerisch richtig ist und es auch finanzpolitisch zu keinen Diskussionen Anlass gab. Die Regelungen zum Haushaltgleichgewicht sind eingehalten. Die RPK beantragt der Kirchgemeindeversammlung, das Budget 2022 der Kirchgemeinde Bauma entsprechend dem Antrag der Kirchenpflege zu genehmigen.

Das Budget 2022 wird einstimmig angenommen.

Pia Seeberger bedankt sich bei Peter Dutli, Laurin Hauri und der Rechnungsprüfungskommission für die Arbeit und die Unterstützung und bei den Anwesenden für das Vertrauen.

2. Genehmigung Steuerfuss von 13 Prozent

Die Kirchenpflege und die Rechnungsprüfungskommission empfehlen der Versammlung, den für das Jahr 2022 vorgeschlagenen Steuerfuss von 13 Prozent zu genehmigen:

Der Steuerfuss 2021 von 13 Prozent wird einstimmig angenommen.

Das genehmigte Budget wird ab dem 6. Dezember 2021 auf der Website der Kirchgemeinde Bauma (www.kath-bauma.ch) veröffentlicht.

3. Anfragen gem. §23 des Kirchgemeindereglements

Jedem Stimmberechtigten steht das Recht zu, über einen Gegenstand der Kirchgemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse eine Anfrage an die Kirchenpflege zu richten. Diese Anfragen sind spätestens bis zehn Arbeitstage vor der KGV der Kirchenpflege schriftlich einzureichen.

Es sind keine Anfragen eingegangen.

Zur Verhandlungsführung und zu den Abstimmungen gibt es keine Einwände. Das Protokoll liegt ab dem 6. Dezember 2021 im Pfarreisekretariat zur Einsicht auf. Es wird zudem auf der Website (kath-bauma.ch) publiziert.

Ein Begehren um die Berichtigung des Protokolls ist als Rekurs innert 30 Tagen ab Beginn der Auflage schriftlich an die Rekurskommission einzureichen.

Schluss der des offiziellen Teils Kirchgemeindeversammlung: 20.45 Uhr.

Die nächsten Kirchgemeindeversammlungen finden am **20. Juni 2022** und am **28. November 2022** im Pfarrsaal Bauma statt.

Bäretswil, 30. November 2021

Vorsitzende:


Pia Seeberger

Protokollführer:


Andy Maschek

Im Anschluss an den offiziellen Teil erfolgen einige Informationen,

Andy Würmli von der Kirchenstiftung Bäretswil informiert als Präsident der Baukommission über den geplanten Bau des neuen Pfarrhauses in Bäretswil. Im Juni dieses Jahres musste das Projekt nach Gesprächen mit dem Architekten aufgrund von unsicheren Preisentwicklungen und Teuerungszuschlägen bei Rohstoffen gestoppt werden. Weil die Mehrkosten nicht genau definiert werden konnten, beschloss die Baukommission, das Projekt vorerst stillzulegen. Die Stiftung möchte nach wie vor bauen, weiss aber noch nicht, wann dies möglich ist. Zudem hat sie eine Anfrage an die Kirchgemeinde gestellt, was sie auf dem Land in Bäretswil allenfalls in beabsichtigt. Da laufen aktuell Abklärungen auf Seiten der Kirchenpflege.

Präsidentin **Pia Seeberger** erklärt, dass im kommenden Juni Erneuerungswahlen bei der Kirchenpflege und der Rechnungsprüfungskommission anstehen. Von der Kirchenpflege stellen sich Präsidentin Pia Seeberger, Peter Dutli, Cilli Städelin, Anton Ndue und Gertrud Kälin nicht mehr zur Wahl. So sind das Präsidium und die Ressorts Personal, Gutsverwaltung, Liegenschaftsverwaltung Bäretswil, Liegenschaftsverwaltung Fischenthal und Jugend und Katechese neu zu besetzen. Interessenten können sich bei den Mitgliedern der Kirchenpflege melden, zudem liegt ein Handout mit Informationen über die Aufgaben der Kirchenpflege und der Rechnungsprüfungskommission zum Mitnehmen auf. Bei der RPK stellen sich Karl Wolf und Marcel Betschart nicht mehr zur Wahl, noch offen ist, ob Präsident Daniel Fasser weitermacht.

Pia Seeberger und **Peter Dutli** verabschieden Laurin Hauri von der Gemeinde Bäretswil, der in den letzten Jahren die Rechnungsführung begleitet und tatkräftig unterstützt hat. Er plant, nach Costa Rica zu reisen und erhält einen alternativen Reiseführer sowie einen grossen Applaus.

Karl Städelin informiert, dass die Kirchenstiftung früh im Jahr in Bauma die Mutter Gottes-Statue ausgebaut und einem Restaurator gebracht hat. Dieser war wegen Corona zwei Monate im Spital, konnte danach nur reduziert arbeiten und ist nun wieder im Spital. Es besteht jedoch die Hoffnung, dass die Statue noch vor Weihnachten in die Kirche zurückkehrt.

Pia Seeberger weist darauf hin, dass für die Gottesdienste das erarbeitete Schutzkonzept gilt und auch definiert wurde, welche Gottesdienste mit Zertifikatspflicht abgehalten werden. Sie dankt allen für ihr Verständnis für diese Einschränkungen.

Pia Seeberger bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und freiwilligen Helferinnen und Helfern der Kirchgemeinde für all die geleisteten Arbeitsstunden sowie bei der Kirchenpflege, der RPK und den Kirchenstiftungen für die angenehme Zusammenarbeit. Sie bedankt sich bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme und wünscht eine besinnliche Adventszeit, lichterfüllte Weihnachtstage und fürs kommende Jahr beste Gesundheit, Gelassenheit, Zuversicht und Gottes Segen.

Vize-Präsidentin **Cilli Städelin** bedankt sich ihrerseits im Namen der Kirchenpflege und der ganzen Kirchgemeinde bei Pia Seeberger für ihren unermüdlichen Einsatz.